



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

Ein Glaubensbekenntnis - Zeitgedichte. 1844

Freiligrath, Ferdinand

1870

Der Königsstuhl bei Rhense. (Oktober 1843)

urn:nbn:de:hbz:466:1-31722

Und fort nach Willkür ging's — der Zopf ja ward zur Gerte!
 Der Zopf behielt den Sieg, wie sich das Roß auch sperrete!
 Ein indo-britisch Spiel: — Weh, daß man es verdeutschet!
 Daß man auch unter uns vom rückwärts schau'nden Kopfe
 Den starren Unhold langt — bei uns auch mit dem Zopfe
 Ein edel Roß, das Volk, zerpeitscht!

St. Goar, Oktober 1843.

Der Königsstuhl bei Rhense.

Weise: In des Walbes düstern Gründen.

Neu gebaut beim alten Rhense
 Steht der Wahlstuhl wiederum,
 Aber Enten, ach! und Gänse
 Weiden schnatternd drum herum.

Wo einst Wahlen hielt das Wahlreich,
 Und der Reichsaa'r trotzig schrie,
 Dorten, feierlich und zahlreich,
 Graßt nun zahmes Federvieh.

Ach! und aus den Weidenbüschen
 Gilt kein Kurfürst muth'gen Schritts;
 In den sieben hohen Nischen
 Leer und öde jeder Sitz!

Dennoch freut es, ihn zu schauen,
 Stattlich, wie er vormals stand,
 Als aus nah' und fernen Gauen
 Deutschland Boten ihm gesandt;

Als man Kampf berieth und Schlachten
Hier im offnen Steingemach,
Und geschickt mit selbstgemachten
Kön'gen spielte hohes Schach;

Als in's Banner schwarzrothgolden
Frisch und frei der Rheinwind blies;
Als man einen Trunkenbolden
Nach Verdienst vom Throne stieß.

Fauler Wenzel! nimmer sehnen
Wir uns heut nach dir zurück!
Auch am Königstuhl zu lehnen,
Däucht uns kein besonder Glück!

Unterdessen, da bei Rhense
Er zu schaun ist wiederum,
Nehmen willig, trotz der Gänse,
Wir ihn als Augurium;

Als ein Zeichen, uns zum Frommen
Aufgericht't am Rheinesstrand:
Daß du wirst zu Stuhle kommen
Sonsten auch, o deutsches Land!

St. Goar, Oktober 1843.